



POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2024

POLIZEIDIREKTION GROß-GERAU

WHATSAPP KANAL

Erhalten Sie aktuelle Infos zu polizeilichen Themen:



Im Jahr 2024 wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Groß-Gerau 12.908 Straftaten erfasst. Das sind 759 Taten mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote ist mit 61,9 % auch dieses Jahr über dem Durchschnitt des Polizeipräsidiums Südhessen. Die Fallzahlen sind im Vergleich zu vor 20 Jahren nahezu konstant, während die Aufklärungsquote um 13,6 % gesteigert werden konnte.

**Fallzahlen und Aufklärungsquote**

Gemessen wird die Kriminalitätsbelastung anhand der Häufigkeitszahl. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Einwohner. Trotz gestiegener Bevölkerungszahlen im Kreis Groß-Gerau konnte die Häufigkeitszahl (4.582) im Langzeitvergleich deutlich reduziert werden (2005: 5.078).

**Kriminalitätsbelastung**

Von den erfassten Straftaten sind 3.970, d.h. 30,8 % Diebstahlsdelikte. Diese unterteilen sich in den einfachen (2.280) und schweren Diebstahl (1.690). Im 20-Jahresvergleich wurden die Taten um fast ein Drittel reduziert, während die Aufklärungsquote auf 35,3 % gesteigert werden konnte. Mehr als jeder dritte Diebstahl im Kreis Groß-Gerau wurde aufgeklärt. Ein häufiges Phänomen ist der Diebstahl aus unverschlossenen Fahrzeugen. So gehen Täter überwiegend nachts durch Straßen und schauen einfach, ob sie ein offenes Auto finden, um aus diesem Wertsachen zu entwenden.

**Diebstahlsdelikte**

Im Bereich der Polizeidirektion Groß-Gerau wurden 274 Einbrüche in Wohnungen angezeigt. Dies sind 35 % weniger als noch vor 10 Jahren. Trotz der für überörtliche Täter sehr günstigen Fluchtmöglichkeiten aufgrund guter Verkehrsanbindung an Autobahnen und Schienenverkehr, befinden sich die Einbrüche 12 % unter dem Niveau vor der Pandemie (2019). Knapp 40 % der Einbrüche endeten im Versuchsstadium. Erfolgreiche Präventions- und Repressionsmaßnahmen machten sich hier bemerkbar. Die Aufklärungsquote von 17,5 % liegt über dem hessenweiten und südhessischen Durchschnitt.

**Wohnungseinbruch**

Im Bereich der Straßenkriminalität konnten im Langzeitvergleich fast 40 % weniger Straftaten bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote um 16 % verzeichnet werden. Mit 2.250 Fällen wurden 1.435 Taten weniger als vor 20 Jahren registriert. Mit 30,7 % wurde die höchste Aufklärungsquote seit 20 Jahren erreicht. Somit konnte die Sicherheit im öffentlichen Raum bei gestiegenen Einwohnerzahlen deutlich erhöht werden.

**Straßenkriminalität**

Die Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungen sind weiterhin steigend. Mit 1.631 Taten muss ein neuer Höchststand festgestellt werden. Bei der Mehrheit der Fälle (1.127) handelt es sich um „einfache vorsätzliche“ Körperverletzungen. Hier gibt es eine Steigerung von 99 Fällen im Vergleich zum Vorjahr. Auch im Bereich der schweren Körperverletzungen ist ein Anstieg von 101 Fällen auf 450 Taten zu verzeichnen. Im Bereich der Körperverletzungsdelikte besteht meist eine Täter-Opfer Beziehung, dadurch ist die AQ mit 91,5 % sehr hoch.

**Körperverletzungsdelikte****Gewalt gegen Einsatzkräfte**

Insgesamt wurden in Südhessen 361 Polizeibeamtinnen oder -beamte Opfer einer Straftat und damit 150 weniger als in den beiden Vorjahren. Dennoch befinden sich die Zahlen auf einem hohen Niveau. Mit 99 Fällen (2023: 111 Fälle) haben die tätlichen Angriffe erstmals seit Einführung des Schutzparagrafen im Jahr 2017 abgenommen. Insgesamt kam es zu 217 Widerstandshandlungen bei polizeilichen Maßnahmen. Bei Rettungskräften und Feuerwehr sind die Opferzahlen mit 28 Opfern beim Rettungsdienst und 4 Opfern bei der Feuerwehr auf Höchststand. Gemeinsam gilt es, dass wir uns alle für diejenigen einsetzen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, uns zu schützen - Einsatz verdient Respekt und Anerkennung.

**Tatverdächtige**

Insgesamt konnten 6.378 Tatverdächtige, 5.029 Männer und 1.349 Frauen, ermittelt werden. Diese waren für 7.987 Straftaten verantwortlich. 47,8 % der ermittelten Tatverdächtigen hatten keine deutsche Staatsbürgerschaft, inkludiert sind hier 9,1 % Zuwanderer. Bei den ausländischen Tatverdächtigen gilt zu berücksichtigen, dass sie auch für Straftaten wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Vorschriften in Betracht kommen. 16,9 % aller ermittelten Tatverdächtigen waren unter 21 Jahren. Es waren 6,2 % Heranwachsende, 7,5 % Jugendliche und 3,2 % Kinder.